



PRESSEMITTEILUNG Nr. 23/2023

Veröffentlichung einer neuen, umfassenden Studie „Bridging the Rail Finance Gap: Challenges and Opportunities for Low- and Lower-Middle-Income Countries“ nach dem ersten UN-Welttag für nachhaltigen Verkehr

(Paris, 27. November 2023) Anlässlich des ersten UN-Welttages für nachhaltigen Verkehr verfassten der Internationale Eisenbahnverband (UIC), ALSTOM, die Universität Birmingham und Roland Berger eine neue, umfassende Studie mit dem Titel „[Bridging the Rail Finance Gap: Challenges and Opportunities for Low and Lower-Middle-Income Countries](#)“ (Herausforderungen und Chancen für Länder mit niedrigem und mit niedrigem mittlerem Einkommen). Es werden überzeugende Argumente für die beträchtlichen Auswirkungen dargelegt, die der Ausbau der Eisenbahninfrastruktur in Ländern mit niedrigem und mit niedrigem mittlerem Einkommen haben würde. Die Studie macht deutlich, dass koordinierte Bestrebungen der internationalen Finanzinstitutionen, der Regierungen, der Eisenbahnindustrie und der internationalen Gemeinschaft zur Erschließung des Potenzials der Eisenbahnen dazu beitragen können, die Klimaziele zu erreichen und gleichzeitig erhebliche wirtschaftliche Vorteile in diesen Ländern zu erzielen.

Wenn die verkehrsbedingten Emissionen in Ländern mit niedrigem (LIC) und niedrigem mittlerem Einkommen (LMIC) in gleichem Maße zunehmen wie in Ländern mit hohem Einkommen, könnten die weltweiten Emissionen um 16 % steigen.

- Investitionen in den Schienenverkehr können diesen Ländern helfen, ihre Klimaziele zu erreichen, indem sie den Anteil des Schienenverkehrs auf 8 % vervierfachen und bis 2050 insgesamt 1,8 Gt Kohlenstoffemissionen vermeiden.
- Derzeit verfügen sie mit einer durchschnittlichen Netzdichte von 4,95 km pro 1000 km Fläche gegenüber 50 km in Ländern mit hohem Einkommen über wesentlich weniger Eisenbahninfrastruktur.
- Die Sicherstellung einer angemessenen Finanzierung erweist sich als die größte Herausforderung für den Ausbau der Eisenbahninfrastruktur in LIC und LMIC, da die interne Finanzierung problematisch und die Erfassung der breiteren wirtschaftlichen Vorteile schwierig ist.

- Eisenbahnprojekte bieten zusätzliche wirtschaftliche Vorteile wie Handelswachstum, Schaffung von Arbeitsplätzen, bessere Zugänglichkeit und Konnektivität und tragen so zu den Zielen der nachhaltigen Entwicklung bei.

Doppelbelastung der LIC und LMIC

Die Studie zeigt, dass der Ausbau der Eisenbahninfrastruktur die wirtschaftliche Entwicklung vom Anstieg der Verkehrsemissionen in den LIC und LMIC entkoppeln und damit einen Beitrag zu den internationalen Bemühungen zur Eindämmung des Klimawandels leisten kann. Obwohl in diesen Ländern mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung lebt, entfallen nur 17 % der verkehrsbedingten Emissionen auf sie. Sie tragen nur minimal zu den Emissionen bei, werden aber die ersten sein, die die Auswirkungen des Klimawandels und seine gravierendsten Folgen zu spüren bekommen. Ferner leiden sie unter einer finanziellen Belastung, da sie am stärksten investieren müssen, aber nur begrenzte Möglichkeiten für Investitionen in Minderungsmaßnahmen haben. Würden die Verkehrssektoren der LIC- und LMIC in gleichem Maße Emissionen produzieren wie diejenigen der Länder mit hohem Einkommen, wären weltweit jährlich 8,5 Milliarden Tonnen CO₂-Emissionen zusätzlich zu verzeichnen, was einem Anstieg der globalen Emissionen um 16 % entspräche.

Wichtige Empfehlungen für globale Maßnahmen

Die Studie enthält sieben Empfehlungen zur Steigerung der Investitionen in Eisenbahnprojekte in LIC und LMIC, einschließlich Änderungen der finanziellen Bewertungspraktiken und der regulatorischen Rahmenbedingungen sowie der Nutzung der Zusagen der internationalen Gemeinschaft zur Klimafinanzierung für den Schienenverkehr.

1. **Länder mit hohem Einkommen gewähren Finanzhilfen:** Anerkennung der Bedeutung einer Trennung des Anstiegs der Verkehrsemissionen durch die Bereitstellung erheblicher Mittel für Eisenbahnprojekte in Form von Zuschüssen als Teil der jährlichen Verpflichtung zur Klimafinanzierung in Höhe von 100 Milliarden Dollar.
2. **Unterstützung des Pariser Abkommens:** Die Regierungen müssen die Finanzierung von Eisenbahnprojekten im Rahmen von Artikel 6 des Pariser Abkommens fördern, um Emissionsgutschriften für Emissionsreduzierungen zu erhalten.
3. **IFI-geführte Transformation:** Die internationalen Finanzinstitutionen (IFI) sollten die Methoden der Kosten-Nutzen-Analyse für Eisenbahnprojekte aktualisieren, kohlenstoffarmen Verkehrsträgern Vorrang einräumen und die für die Eisenbahn bereitgestellten Mittel erhöhen.
4. **Regierungspolitik:** LIC und LMIC sind führend bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung privater Investitionen in den Schienenverkehr, bei der Angleichung an einheitliche technische Normen und bei der Schaffung von Anreizen für eine Verkehrsverlagerung.
5. **Unterstützung des internationalen Finanzsektors:** Der Sektor sollte darauf hinarbeiten, die Finanzierung von Eisenbahnprojekten für den Privatsektor attraktiver zu machen und die LIC und LMIC beim Aufbau ihrer institutionellen und technischen Kapazitäten zu unterstützen.
6. **Zusammenarbeit mit der Eisenbahnindustrie:** Politische Entscheidungsträger in den LIC und LMIC arbeiten mit der Bahnindustrie zusammen, um Projekte zu strukturieren,

das Know-how des privaten Sektors zu nutzen und den allgemeinen wirtschaftlichen Nutzen zu maximieren.

7. **Technologischer Fortschritt:** Die Bahnindustrie sollte die Digitalisierung und die Entwicklungen in der Bahntechnologie weiter nutzen, um die Attraktivität von Projekten zu erhöhen und Kosten zu senken.

UIC-Generaldirektor Francois Davenne verlautbarte im Zuge der Veröffentlichung der Studie: „Dieses Weißbuch zeigt, dass es an der Zeit ist, die Finanzierung zu verbessern und den LIC und LMIC die Instrumente an die Hand zu geben, mit denen sie eine nachhaltige Entwicklung vorantreiben können, ohne die finanzielle Gesundheit ihrer Volkswirtschaften weiter zu gefährden.“ Er wird die Ergebnisse und Empfehlungen der Studie auf mehreren Veranstaltungen der COP28 vorstellen.

„Diese Studie legt einen konkreten Fahrplan für die Umgestaltung des Verkehrswesens durch eine nachhaltige Eisenbahninfrastruktur vor. Sie zeigt deutlich, wie gezielte Investitionen und strategische Planung in Bahnsysteme in Ländern mit niedrigem und niedrigem mittlerem Einkommen zu erheblichen CO₂-Reduzierungen führen und eine nachhaltige Entwicklung unterstützen können. Es geht darum, greifbare Fortschritte bei unseren globalen Umweltzielen zu erzielen und gleichzeitig die Zukunft der Mobilität zu gestalten“, erklärte Cécile Texier, Vize-Präsidentin CSR und Nachhaltigkeit der Alstom-Gruppe.

Paul Plummer, Professor für Bahnstrategie am Birmingham Centre for Railway Research and Education, ergänzte: „Das Birmingham Centre for Railway Research and Education (BCRRE) ist Europas größte akademische Gruppe, die der globalen Bahnindustrie Forschung, Ausbildung und Innovation auf Weltniveau bietet. Wir haben diese Arbeit koordiniert und bedanken uns für die Beiträge von Experten aus der ganzen Welt zu dieser wichtigen Studie, die dabei helfen soll, die Veränderungen zu verstehen, die zur Förderung der Finanzierung des Schienenverkehrs in LIC und LMIC erforderlich sind und diesen Verkehrsträger in die Lage zu versetzen, seine potenzielle Rolle bei der Erreichung des Netto-Null-Ziels zu erfüllen. Diese Studie wird im Rahmen eines Veranstaltungsprogramms vorgestellt, das die Forschung zur Bewältigung der Klimakrise an unseren Universitäten in Dubai und Birmingham anlässlich der COP28 beleuchtet.“

Didier Brechemier, Senior Partner bei Roland Berger, sagte abschließend: „Dank dieses Weißbuchs können wir sehen, dass es konkrete Hebel gibt, um unseren Planeten mit Massentransportmitteln wie der Bahn zu dekarbonisieren. Die Zusammenarbeit zwischen den Akteuren ist dabei von grundlegender Bedeutung, ebenso wie die Definition sehr präziser Business Cases zu Beginn der Projekte, um die spezifischen Vorteile jeder Situation bewerten zu können“.

Welttag für nachhaltigen Verkehr und COP28

In Anerkennung der Bedeutung sicherer, erschwinglicher, zugänglicher und nachhaltiger Verkehrssysteme für alle, um ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum zu unterstützen, das gesellschaftliche Wohlergehen zu verbessern und die internationale Zusammenarbeit und den Handel zwischen den Ländern zu fördern, wurde der 26. November zum Welttag des nachhaltigen Verkehrs erklärt. Die Studie *Bridging the Gap: Challenges and Opportunities for Low and Lower-Middle-Income Countries* wurde im Rahmen der Feierlichkeiten zu diesem wichtigen Event und als Instrument für Entscheidungsträger in Politik, Finanzwesen und Privatsektor veröffentlicht, um

die Beschleunigung der Finanzierung des Schienenverkehrs in LIC und LMIC zu unterstützen, die ein wesentlicher Faktor bei der Verringerung der Verkehrsemissionen ist. Die Empfehlungen des Berichts gehören zu den Kernbotschaften, die die UIC auf der COP28 in Dubai zusammen mit dem Ziel, Bahnprojekte in die nächste Runde der national festgelegten Beiträge (NDC) aufzunehmen, vertreten wird.

Die Studie finden Sie [hier](#)

KONTAKT

Kommunikationsabteilung der UIC: com@uic.org

Joo Hyun Ha: ha@uic.org